

DIETUS ELBL

AUFSATZ

Wie der Friede in die Welt kommt

von Dietus Elbl

DIESER AUFSATZ IN ANDEREN SPRACHEN

English · Français · Italiano *(in Vorbereitung)*

zahlen.cc · office@zahlen.cc

Meist denken wir, dass Friede durch Aktionen im Außen bewirkt werden kann, und dass eine sanfte Revolution dazu beitragen würde. Aber auf diese Art entsteht kein Friede. Friede kann nur in jedem einzelnen Menschen selbst gefunden werden, wiederentdeckt und belebt durch eine ganzheitliche Sichtweise. Wenn Friede nicht in uns aufblüht, bleib unsere Gesellschaft eine unfruchtbare Wüste.

Friede ist nicht neu, Friede ist alt, uralt. Friede ist eine Seins Qualität, welche seit Anbeginn der Schöpfung als Potenzial zur Verfügung steht. Friede ist eine Geisteshaltung, die all unsere Anschauungen und Wertvorstellungen gleichermaßen wertschätzt. Keine Idee verdient es, hervorgehoben zu werden, kein noch so kleiner Gegenstand ist bedeutungslos, alles was ist fügt sich zu einer Ganzheit zusammen, bei der die Perspektive der Einheit, des Eins-seins und die Rückverbindung zur Quelle die tragenden Elemente sind.

Als Menschen versuchen wir, unsere Welt immer besser zu verstehen. Dabei können wir 4 Hauptperspektiven oder Möglichkeiten menschlicher Wahrnehmung unterscheiden. Analog einer Münze, lassen sie sich in 3+1 Archetypen unterteilen. Die eine Seite der Münze ist mit den Wissenschaften assoziiert, ihr Gegenüber mit der spirituellen Dimension oder der Religion. Die Mitte wird durch die Kunst repräsentiert, welche sowohl individuell-subjektive als auch allgemeine Anteile in sich vereinigt.

Wissenschaft + Kunst + Religion = Einheit/Ganzheit

Diese drei Perspektiven sind Denkrichtungen, die wir wählen, um uns dem Leben anzunähern. Es sind jedoch keine Schätze, die gehortet oder verkauft werden wollen. Die Perspektive der Religion verbindet uns mit den ersten Anfängen des Universums und beschäftigt sich mit den geistigen Anteilen im Kosmos. Im Gegensatz dazu versucht die Wissenschaft die Welt der körperlichen Dinge oder die materielle Existenz zu begreifen, indem gemessen, gewogen oder mit den dreidimensionalen Formen experimentiert wird. Die Kunst konzentriert sich auf die Schönheit, welche als Ideal unser Denken zentriert.

De Archetypen von Wissenschaft, Religion und Kunst sind mit entsprechenden Aktionspotenzialen verknüpft, welche in der dreidimensionalen Realität als Kräfte auftreten, mit denen in den Wissenschaften gearbeitet wird. Im Reich der Kunst finden sich Potenziale, welche den Kräften zugrunde gelegt sind und den Möglichkeitsraum aufspannen. In der Physik spricht man von der Superposition eines Teilchens, das erst dann eine konkrete Form bekommt, wenn ein fokussierter menschlicher Gedanke das Potenzial in eine Kraft überführt. An der Basis des Seins liegen auf der kristallinen Ebene die Visionen oder Ideen, welche die Ursache jeder materiellen Entität darstellen.

Kräfte + Potenziale + Visionen = Essenz/Sein

Wenn wir nun mit Hilfe der oben genannten archetypischen Weltanschauungen und Aktionspotenzialen die Welt untersuchen, so lässt sich dies mit dem Lösen eines Puzzles mit unbegrenzt vielen Teilen vergleichen. Im Alltag gehen wir üblicherweise so vor:

Wir beginnen, einige Puzzleteile zusammenzulegen, wodurch sich schrittweise eine Ordnung aufbaut. Haben wir beispielsweise zwanzig Teile eines tausendteiligen Puzzles an die richtigen Positionen gebracht, sehen wir vielleicht eine braune Fläche. Nun hat wohl jeder Mensch eine unterschiedliche Meinung, was dieses Braun bedeutet und welcher Gegenstand damit verbunden ist. Weil niemand zu diesem Zeitpunkt sagen kann worum es sich handelt, beginnen wir zu argumentieren, um unseren Standpunkt klarzumachen. Der eine meint vielleicht, die braune Fläche zeigt eine Wand eines Holzhauses, ein anderer ist überzeugt, es handelt sich um einen Teil eines Baumstamms, der nächste vermutet, es könnte sich um das Fell eines Bären handeln und so weiter und so fort. Klar ist jedoch, dass es sich ausschließlich um Vermutungen handeln kann, da noch zu wenig Informationen über das gesamte Bild zur Verfügung stehen. Was im Regelfall hier passiert, ist denkwürdig.

Anstatt mit dem Zusammenstellen der Puzzleteile weiterzumachen - wie es jedes Kind tun würde - beginnen wir Erwachsenen zu argumentieren. Weil aber *Argumente* schwach sind, suchen wir gleichzeitig nach einer soliden *Theorie*, die unsere Ansicht untermauert. Das Endziel liegt im Finden eines scheinbar endgültigen *Beweises*, der uns recht gibt und die anderen als Irrende oder Fehlgeleitete darstellt.

Argument + Theorie + Beweis = Irrtum/Illusion

Dies ist der Weg des Krieges, und zeigt an, dass wir mit uns selbst und den anderen uneinig sind. Die Spaltung nimmt mit jedem weiteren Schritt zu, genauso wie die eigene Überzeugung, Recht zu haben. Dieser Prozess kann in der Jetztzeit gut in unserer Gesellschaft verfolgt werden, wobei jede Partei der anderen vorwirft, das Falsche zu glauben. Kurz gesagt, mit dieser Geisteshaltung sind wir alle Verlierer und Verursacher des nächsten Konfliktes.

Es ist leicht nachzuvollziehen, dass die unterschiedlichen Standpunkte ("das Braune ist Teil von...") in unserer spezialisierten Gesellschaft auch den verschiedenen Studienrichtungen und Fächern entsprechen, die wir erlernen können. Ob Biologie, Chemie oder Musik, Kunstgeschichte und so fort, all diese Denkrichtungen bleiben unverbunden und basieren auf Argumenten und Beweisen, welche unser Leben spalten und unsere Seelen vergiften. Die Natur hingegen baut auf den Prinzipen von Ganzheit und Einheit auf und benötigt nirgendwo ein Argument oder einen Beweis. **Es ist was ist**, das ist die kürzest mögliche Beschreibung des Seins.

Vision + Bewusstsein + Intelligenz = Wahrheit/Realität

Wenn wir dieses Sein adäquat wahrnehmen und verstehen wollen, müssen wir aufhören zu argumentieren und fortfahren, das Puzzle fertigzustellen. Denn jedes Argument oder jede Theorie bedeutet ein Innehalten und somit einen Stillstand in diesem Prozess. Gelingt es uns jedoch, alle Teile des Puzzles richtig zusammenzustellen, erreichen wir den *Punkt des Wissens*, der das *Erleben der Ganzheit* anzeigt. Ist dieser Moment Wirklichkeit geworden, benötigen wir keine Argumente, keine Theorie oder keinen Beweis, dann jeder kann erkennen, worum es sich handelt. Das offenbarte Bild spricht für sich

und zeigt, dass die **Perspektive der Einheit** die wesentlichste Denkrichtung unseres Seins darstellt, weil nur sie zum Frieden führt.

Wer hauptsächlich ungelöste Probleme abhandelt, kommt nicht zur Ruhe und bleibt im Kampfmodus, um etwaigen Gegnern auf dem Weg Paroli bieten zu können. So eine defensive Haltung macht krank, weil wir ständig eine Verteidigungs- oder Angriffshaltung einnehmen, die uns davon abhält, die aktuelle Situation ohne persönliche Anhaftung klar zu beurteilen. Befriedet ist nur derjenige, welcher all seine Vorstellungen von der Welt harmonisch in sich integriert hat.

Offenheit + Harmonie + Erkenntnis = Friede/Gleichgewicht

Durch permanentes Erinnern mittels einer meditativen Geisteshaltung können wir unser Lebens-Puzzle vervollständigen, was mit dem Waage-Thema universellen Ausgleichs einhergeht und uns den Frieden bringt, den wir alle anstreben.

Originaltext von Dietus Elbl, unverändert. zahlen.cc · office@zahlen.cc
GESTALTUNG UND UMSETZUNG LOTBLICK